



Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch der Schatten eines Wechsels.

Jakobus 1,17



## *Liebe Geschwister und Freunde!*

Vielleicht drückt dich Krankheit, Schmerz oder irgendeine Herzensnot. Etwas, was dich schon lange belastet. – Man fragt sich: „Wo ist denn da die gute Gabe in meinem Leben und wo der helfende Gott? – Soll das etwa ein Geschenk sein?“

So manche berechtigte Frage kann in unserem Leben aufkommen. Doch Gott hört jedes Gebet, jeden Seufzer! – Aber nicht immer bekommen wir in unserem Leben eine direkte Antwort.

### Jede gute Gabe ...

Gott hatte Wunderbares mit dem Menschen vor. Er wollte auf der Erde ein Geschöpf haben, welches sich an seiner Schöpfung erfreut. Der Mensch sollte die Liebe und den Frieden Gottes in Vollkommenheit empfangen.

Ist die Schöpfung nicht eine gute Gabe, ja ein sehr schönes Geschenk an den Menschen? Am Anfang muss es herrlich auf dieser Erde gewesen sein. Adam und Eva konnten diese Gabe Gottes in vollen Zügen genießen – doch leider hatte der Mensch nicht auf Gottes Stimme gehört! Aus Segen wurde Fluch! Durch den Sündenfall kam viel Leid auf diese Erde.

Gott möchte weder Krieg, Krankheit noch irgendeine Not. Gott möchte uns gute Gaben geben! Alles, was von IHM gegeben wird, ist passend, vollständig und segensreich. Wie damals, so auch heute.

### Ein vollkommenes Geschenk ...

Sind wir nicht froh, wenn wir etwas Schönes geschenkt bekommen? Ein vierjähriger Junge betete abends vor dem Zubettgehen: „Lieber Heiland, ich freu mich so auf meinen Geburtstag und die schönen Geschenke! Bitte schenk mir auch, dass ich ein Schäflein von dir werde ...!“

Welche Wünsche haben wir? Genesung, Frieden oder Reichtum? Gott kennt unsere Bedürfnisse! – Lieber Leser, hast du schon das größte Geschenk Gottes angenommen? Gott gab für uns Sünder seinen viel geliebten Sohn auf diese Erde. Jesus Christus ließ sich für uns verachten und verspotten. Gott gab seinen Sohn in den Tod, um uns zu retten! Erst wer dieses Geschenk annimmt und seine Sünden vergeben weiß, kann den Frieden und den Segen Gottes empfangen.

Der Herr Jesus sagt kurz vor seiner Kreuzigung zu seinen Jüngern: „Auch ihr nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch. ... Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Um was irgend ihr den Vater bitten werdet *in meinem Namen* (im Glauben), das wird er euch geben. ... Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei.“ Johannes 16,22-24

Welch ein Angebot von Jesus Christus! Fehlt uns nicht oft dieser feste Glaube, dieses kindliche Bitten und Annehmen nach seinem Willen?

## Von dem Vater der Lichter ...

Gott, der Vater, möchte uns helfen und Licht in unser Leben bringen! David schreibt in Psalm 23: „Auch wenn ich wanderte im Tal des Todesschattens, fürchte ich nichts Übles, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.“

David wusste, was es bedeutet, in Gefahr, Not oder sogar kurz vor dem Tod zu stehen. Und doch hatte er in seinem Leben erfahren, dass da wo Schatten ist, auch Licht sein muss. Er wusste: „In all den Problemen meines Lebens kann ich meinen helfenden Gott einbeziehen.“ In Psalm 27,1 schreibt er: „Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Stärke, vor wem sollte ich erschrecken?“ Jeder Strahl wahren Lichts für Herz und Seele geht von Ihm aus. Im letzten Vers sagt David: „Harre auf den HERRN! Sei stark, und dein Herz fasse Mut, und harre auf den HERRN!“

In einem bekannten Kinderlied heißt es:

Solang mein Jesus lebt und seine Kraft mich hebt,  
muss Furcht und Sorge von mir fliehn, mein Herz in Lieb' erglühn.

Er ist ein guter Hirte, der treu sein Schäflein führt.  
Er weidet mich auf grüner Au, tränkt mich mit Himmelstau.

Wenn sich die Sonne verhüllt, der Löwe um mich brüllt,  
so weiß ich auch in finst'rer Nacht, dass Jesus mich bewacht.

Und glitte je mein Fuß, bräch' mir die Welt Verdruß,  
so eil' ich schnell zu Jesu Herz, der heilte meinen Schmerz.

Drum blick' ich nur auf Ihn, o seliger Gewinn!  
Mein Jesus liebt mich ganz gewiss, das ist mein Paradies!



## Keine Veränderung, noch der Schatten eines Wechsels.

Wie dankbar dürfen wir sein, dass es die Sonne gibt. Sie schenkt uns Licht und Wärme. Wenn nach einer Regenperiode mal wieder die Sonne scheint, atmen viele Menschen auf. Doch da wo Licht ist, gibt es auch Schatten. Wir kennen das alle. Auch in unserem Leben gibt es Situationen, in denen wir uns nach dem hellen erquickenden Licht sehnen.

Darum lasst uns mehr **zu der Lichtquelle** gehen, bei der es keinen Schatten gibt. Gott, der Vater, möchte uns Kraft und Hoffnung im vollen Maße geben. Er möchte unsere Schatten im Leben erleuchten. So, wie ein Kind seinem Vater vertraut, so lasst uns dem himmlischen Vater vertrauen und Zuflucht bei IHM nehmen.

In Matthäus 6 Vers 34 sagt der Herr Jesus: „So seid nun nicht besorgt für den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.“ Und in Kapitel 11 Vers 28: „Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.“

Im Vertrauen auf unseren gütigen Gott seid herzlichst begrüßt,

*Eure Brüder!*

### Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden.

Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.